**« Der leuchtende Fall»**

Manchmal kommt Licht nicht sanft, sondern bricht kraftvoll hervor –

durch Schatten, durch Unklarheit, durch das, was war.

**„Der leuchtende Fall“** erzählt von einem Moment, in dem das Helle seinen Weg findet, trotz der Dunkelheit am Rand.

Weisse Tränen fallen –

Ausdruck von Loslassen, von Bewegung, von Wandel.

Der Horizont ist unklar, verschwommen, als ob er noch nicht entschieden hat, was danach kommt.

Doch das Licht dringt durch, unaufhaltsam.

Ein Werk über die Kraft des Übergangs, über das Strahlen inmitten der Veränderung.